

6. Max Bruch (+ 2. Oktober 1920):

Zwei geistliche Chorgesänge:

a) „Nachruf an Walter von der Vogelweide.“

Wert 60, Nr. 7.

Angetreten hat die letzte Fahrt,
Welche unser Keinem bleibt erspart,
Unser Sanges Meister, weit im Land
Einst Herr von der Vogelweid' genannt.

Frommt ihm nun, wie er die Welt erkannt,
Mit dem lichten, glänzenden Verstand?
Nimmer, ach! er nun die Bahn uns weist,
Denn entflohen ist sein hoher Geist.

Flehn wir denn um seiner Harfe Klang,
Seinen edlen, heiligen Gesang,
Da all' ird'sche Freuden ihm zerronnen:
Süßer Vater, gib ihm ew'ge Wonnen!

Ulrich von Singenberg, Minnesänger.

b) „Im Himmelreich.“

Aus Wert 90, dem Kreuzchor gewidmet.

Im Himmelreich ein Haus steht,
Dahin ein goldner Weg geht,
Die Säulen, die sind Marmelstein,
Es legte unser Gott hinein
Die edelsten Gesteine.

Viel Engel gehn im Haus still,
Ihr Sang nur Gottes Lob will,
Saalwächter sind die Seraphim,
Am Eingang stehn zwei Cherubim,
Die hüten fromm die Pforte.

In dieses Haus geht niemand ein,
Der nicht von allen Sünden rein.

Altdeutsch.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frä. Doris Walde (Sopran).

Orgel: Herr Gerhard Paulik (i. V.).

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Siehe, wie dahinstirbt der Gerechte“, von Jakobus Gallus.

Morgen 6 Uhr: a) „Mitten wir im Leben sind“, fünfstimmiger Satz von Phil. Wolfrum.

b) „Wie sie so sanft ruhn“, Tonsatz von Fr. E. Koch.

Die nächste Sonnabend-Vesper fällt aus.

Sonnabend, den 27. November, 7 Uhr in der Kreuzkirche:

„Saul“, Oratorium von G. Fr. Händel.

Chor des Bachvereins, Orchester des Händelvereins, Thilde Walther aus Darmstadt (Sopran), Kammerfängerin Bender-Schäfer (Alt), Clara Pachaly (Alt), Robert Bröll (Tenor), Kammerfänger G. Zottmayr (Baß), Arno Beyreuther (Bariton), Kammervirtuos A. Zenker (Cello), Studienassessor H. Stiemer, Mitgl. des Händelvereins (Cembalo), Dr. Schnorr v. Carolsfeld (Orgel). — Leitung: Prof. Otto Richter.

Karten bei F. Ries, Seestraße 21.